

Am Drey und Zwanzigsten Sonntag nach Pfingsten.

T H E M A.

Dormit. Matth. c. 9.

Sie schläffet.

Syn.

Mehr als sieben Schlaffer werden vom schädlichen Sünden-
Schlaff ermunderet.



Laut Heyland wurde / laut des heutigen Evan-
gelii / zu einem verstor-
benen Töchterlein des
Fürstens der Synagog
beruffen / und als er von
ihr sagte: Dormit: Sie
schlafe nur: wurde er von den anwesen-
den Pfeiffern und Spielteuthen ausgelacht.
Eben dieses würde mir auch widerfahren/
wann ich jetzt nicht allein von einer Toch-
ter / sondern auch von mancher Frau / nicht
allein von einem Sohn / sondern auch von
manchem Vatter / nicht allein von einem
Jungen / sondern auch von manchem Alten
sagte: **Er schlafe jetzt.** Sie mögen mich
auslachen oder nicht / so sage ich es doch:
Es schlaffen jetzt viel: Daß ich in War-
heit mit dem Heil. Paulo 1. Cor. 11. sagen
kan: Inter vos multi infirmi & imbecilles, &
dormiunt multi: Unter euch seynd viel
kranck und schwach / und viele schlaf-
fen.

Es giebt aber zweyerley Schlaff / ei-
ner des innern / und einer des außern Men-
schens: Einer der Seel / und einer des
Leibs / wie der H. Aug. spricht in Pl. 62.
Somnum Corporis omnes debemus habere,
aliis deficit homo: Illud autem cavere debe-
mus, ne ipsa Anima nostra dormiat, malus est
enim Animæ somnus. **Den leiblichen
Schlaff müssen wir alle haben / sonst
nimmt der Mensch ab an Kräften:**
Dieses müssen wir aber verhüten / daß
nicht unsere Seel selbst auch schlaffe/
der Seelen Schlaff ist sehr übel.
Somnus Animæ est oblivisci Deum: Quæ-
cunque enim Anima obliviscitur Deum
suum, dormit. **Der Seelen Schlaff ist
die Gottes Vergessenheit:** Dann ein
jede Seel / welche ihren Gott ver-
gisse / schlaffer.

Von diesem Schlaff der Seelen re-
de ich heut: Dann gleichwie durch das
verstorbene Mägdlein sittlicher Weis ver-
standen wird die menschliche Seel / welche
in der Sünd durch die Einwilligung er-

storben ist / also will ich es auch von der
Seel verstanden haben / da ich spreche:
Es schlaffen jetzt viel. Dann sie schlaf-
fen in dem Guten / seynd faul und träg in
demselbigen / und gleichwie ein Schlaffen
der alle Ding vergisst / eben so vergessen
solche so gar ihres Gottes. O das ist ein
böser schädlicher Schlaff! Dahero will ich
mich heut bemühen / solche darvon aufzu-
wecken / darvon zu befreien / erweisende /
zu welcher Zeit der Sünden Schlaff der
Seelen am schädlichsten seye. Unterdes-
sen aber / da ich von diesem sittlichen
Schlaff rede / erwehren sie sich des natür-
lichen Schlaffs / und verleihen mir ein ge-
dultwilliges Gehör / so fahre ich fort im
Nahmen des Allerhöchsten.

Es schreibt Berchorius V. dormire: Est
quædam dormitio detestanda, & ista est dor-
mitio peccati: **Es ist ein verdammlicher
Schlaff / und dieser ist der Sünden-
Schlaff:** Dann ein Schlaffender und
ein Sünder seynd einander gleich / sinte-
mal wie ein Schlaffender beraubt ist des
Gebrauchs der äußerlichen Sinnen / also
der Sünder der innerlichen. Der Schlaf-
fende siehet nicht / der Sünder erkennt
nicht seine Gefahr. Der Schlaffende hö-
ret nicht leicht / ein Sünder gehorsamet
schwerlich dem göttlichen Veruff. Ein
Schlaffender redet nicht / der Sünder be-
kennt nicht reumüthig seine Missethaten.
Ein Schlaffender fühlet nicht / der Sün-
der empfindet auch nichts wegen Här-
tigkeit des Herzens. Und diesen verdam-
mlichen Schlaff verursacht die Sünd / wel-
che ein rechter Schlaff-Trunck ist / von dem
Teuffel darereicht: welche ein süße Milch
der Zabel ist / mit der Esara eingeschlaf-
fert / und hernach getödtet ist worden:
welche gleich dem Schlangen Gifft ist /
welches den Patienten einschläffert / und
im Schlaff umbringeret.

Jedoch seynd deren gar viel / die sich
durch die Sünd lassen einschläffern / die er-
ste seynd die Mächtige / Nachgierige und
Hochmüthige / welche einen Gefallen tra-
gen

gen an ihrem Lob / daher wann ein Schmeichler ihre Thaten lobet / lassen sie sich dardurch einschläffern / und stehen vom Bösen nicht ab / werden darinn gestärket : Solche aber seynd gleich einem Crocodill / welcher wann er bey einem Fluß ruhet / kommt das Königlein / schliefset in seinen offenen Rachen / bicket ganz subtil das in den Zähnen noch hangende Fleisch heraus / weil dieses dem Crocodill wolthut / wird er dardurch eingeschläffert / das Vögelein aber schliefset in seinen Leib hinein / und zerschneidet mit seinen zweyschneidenden Federn dessen Eingeweid / und tödtet ihn also. So / so seynd auch beschaffen die Schmeichler / welche Vögel der Königen mögen genennt werden / dann denen grossen Herren / denen Reichen sitzen sie in das Maul / küssen sie mit Schmeichleren / helfen ihnen darbey verzehren was sie haben / und schläffern sie mit ihren wolthuenden Worten ein / also daß sie die Kaiser weder in andern straffen / noch sich verbessern.

Solche Schmeichler seynd auch gleich dem Mercurio / von welchem die Poeten dichten / daß er mit einer Schlaffruthen / mit einer annehmlichen Pfeifen / den hundertäugigen Hirten Argos eingeschläffert habe / damit er ihm die einzige Ruhe / die ergehüet / abnehmen könnte. Dann also haben auch manche grosse Herren Augen genug / seynd wachbar genug über ihre Heerd / jedoch werden sie durch die Pfeifen der süßen Schmeichler Worten eingeschläffert von denen Schmeichlern / damit sie ihnen ein Ruhe / ein Amt / ein Beneficium / einen Gewinn hie und da abnehmen mögen / obwohl unwürdig. Aber Gott verhöte es / daß solche / die sich also lassen einschläffern / in ihren Sünden Schlaf nicht auch umkommen / von denen gelagt wird jenes Psal. 87. Sicut vulnerati dormientes in sepulchris / quorum non es memor amplius / & ipsi de manu tua repulsi sunt : Wie die Erschlagene / die in Gräbern liegen / deren du nicht mehr gedenckest / und sie von deiner Hand abgeworffen seyn.

Anderer seynd / die sich einschläffern lassen durch fleischliche Wollüsten / diese seynd gleich den Elephanten / welcher wann er in der Wüsten das Gesang der Weibsbilder höret / gehet er zu ihnen / lecket ihre Brust / wird dardurch eingeschläffert / und von ihnen umgebracht / und sein Blut zur Purpur = Farb hinwea genommen. Eben also werden die fleischliche Menschen in der Wüsten dieser Welt von dem Gesang / Spielen und Liebfosen dieser Weibsbildern betrogen / und an sich gezogen / in ihrer Lieb dermassen eingeschläffert / daß sie wie Schlafende an nichts gedencen / nicht an Gott / nicht an

die Höll / nicht an ihren guten Nahmen / nicht an die Schand / nicht an die Feindschaft noch an die Feindschaft Gottes etc. Solche böse Weibsbilder nehmen ihnen ihr Blut / ihren Schweiß / wolte Gott nicht auch die Seel hinweg / dann sie bringen solche in die Sünd als einen sittlichen Tod / daher schreyet solchen zu der Prophet Amos cap. 6. Va vobis ! qui dormitis in lectis eburneis / & lascivitis in stratis vestris. Wehe euch ! die ihr auf heissenbeinenen Bettlein lieget / und euch auf eueren Lottet / Bettlein erquickend / unkeusch lebet.

Anderer lassen sich einschläffern durch Begierlichkeit zeitlicher Gütern / und diese seynd die Geizigen / denen die zeitliche Güter ein Magen = Saamen seynd / welcher die Kraft hat schläffern zu machen : Dann in der Begierd zu haben erlustigen sie sich also / daß sie darinn einschläffern / und hart mehr darvon zu erwachen seynd. Gegen solche verhältet sich der Teuffel wie das Meer = Kalb / welches zwey Federn hat / mit welchem es sich im Schwimmen durch die Meer = Wellen regieret. Welchem die rechte Feder unter das Haupt gelegt wird / der wird von dem stärcksten Schlaf überfallen / wie Plinius bey Berchor. l. c. erwehnet. Also gebraucht sich der Teuffel in diesem Welt = Meer zweyer Federn / deren die Rechte ist die Glückseligkeit / die Lincke / die Widerwärtigkeit : Welche die Rechte haben / und die Glückseligkeit zeitlicher Gütern genießen / diese werden leichtlich in der Sünd des Geizes einschläffern und zu Grund gehen / dann gleichwie derjenige so schlaffet / nicht an künfftige Ding gedencet / sondern nach der Länge seinen Leib aus der Erden austrecket / also die Geizigen gedencen nicht an die künfftige Güter des Paradieses / noch an die künfftige Pein der Höllen / sondern mit Leib und Seel legen sie sich völlig auf die Erden / auf die irdische Güter / werden aber leichtlich also ihr ewiges Heyl verschlaffen / wie der heilige David sagt Ps. 75. Dormierunt somnum suum ; & nihil invenerunt omnes viri divitiarum in manibus suis. Sie haben geschlaffen ihren Schlaf ; und alle Männer der Reichtum haben nichts gefunden in ihren Händen.

Anderer schlaffen selbst ein durch die Nachlässigkeit / spricht Picaviensis l. c. Dann pigredo immittit soporem. Prov. 19. Faulheit machet schlaffen : Die Nachlässigkeit ist dem Schlaf gleich ; wie der Schlafende nichts würdet / also thut der Faule und Nachlässige nichts Gutes : Aber gleichwie die Schlaffsucht den Tod bringet / also tödtet auch die Trägheit den Menschen : Daher will der weisse Mann solche vor Schaden warnen / und von einem so schädlichen Schlaf erwecken / da er ihnen

nen zuruffet Prov. 6. Wie lang schlafst du faul? Wann willst du aufstehen von deinem Schlaf? Ja schlafst du noch ein wenig/ schlafst noch ein wenig/ schlage die Hand in einander ein wenig/ daß du schlafst, so wird die Armuth kommen wie ein Wanderer/ und der Mangel wie ein gewapneter Mann. Nichts desto minder findet man in diesem sittlichen Schlaf rechte Siben-Schlaffer/ dann manche schlaffen mit Unterlassung guter Wercken nicht nur sieben Stunden/ sondern auch sieben Täg/ Monathen/ ja gar über sieben Jahr/ seynd faul und träg in Wückung ihres Heyls/ legen sich nieder auf lauter böse Werck. Gott der HERRE erbarme sich über ihre Seelen/ und lasse sie nicht gar darinn einschlaffen! Wie seynd aber solche zu erwecken? Das stäte Schlaffen kommt viel her von zähen kalten Schläm/ vom schwehren/ dicken/ faulen Geblüth/ daher wird solchem nützlich seyn den Leib reinigen/ das dicke Geblüth heraus lassen; auf solche Weis wird der Mensch wieder munter/ die Schläfrigkeit und Schwere der Glieder verliert sich. Eben also im sittlichen Verstand wird derjenige erawundet zu guten Wercken/ welcher sich reiniget von dem zähen groben Schleim der schwehren Sünden und Lastern.

Daß aber unser innerlicher Mensch seine Purgativa habe/ scheint zu bezeugen der H. Paul. ad Hebr. c. 1. purgationem peccatorum faciens: Von Christo war redend/ daß Er gemacht habe die Reinigung unserer Sünden/ welche aber auch wir durch die Gnad Christi jeund machen können mit einer Reu/ vollen Reicht und wahrer Buß/ durch welche die Seel gereinigt wird von allem Schlim der Lastern/ aus welchem nichts als Unpäßlichkeiten und endlicher Tod zu erwarten.

Daß auch ein geistliche Aderlaß könne geübt werden/ wollte der heilige David anzeigen Psal. 50. da er von Sünden vollte gereinigt seyn/ und büßend zu Gott geruffen: Libera me de sanguinibus Deus. Deus salutis meae! Erlöse mich von den Blut Schulden! Gott/ der du meines Heyls Gott bist! reinige mich von dem bösen Geblüt der Sünden! an welchen viele sehr Blutreich seynd/ also daß der heilige Prophet Jsaas cap. 1. wol von ihnen sagt: Manus vestrae sanguine plenae sunt. Euer Hand seynd voll Bluts: das ist: wie es Cornel. A Lap. auslegt: voll der Sünden/ welches durch die Langet einer heyligen Reu heraus gelassen wird. Aber diß bitte ich/ wann euch dadurch einmal geholfen ist worden/ so leget euch darauf nicht wieder schlaffen. Dann gleichwie nach der leiblichen Purgation und Aderlaß das bald Schlaffen höchst schädlich ist/ also ist es auch nach der geistlichen Aderlaß schädlich:

will sagen/ wann einer durch Reicht und Buß von den Sünden sich gereinigt und entbunden/ geschwind aber darauf schlafset/ sich wiederum durch Nachlässigkeit in Sünden einlafset/ und bald in vorige Bosheiten gerathet/ ach dieser setzet sich grosser Gefahr aus/ daß er krank werde/ von dem Schlag göttlicher Ungnad getroffen werde/ und gar sterbe. Daher ist Gehör zu geben dem heiligen Ambrosio, der über jenes: Christus mortuus est semel: lehrreich war: net: Cave, ne cum mortuus fueris semel, moriaris iterum: Jam non peccato morieris, sed venia! Hüte dich/ daß wann du einmal gestorben bist/ nicht wiederum sterbest: Dann jetzt wirst du nicht der Sünd/ sondern der Verzeihung absterben/ welche dir nimmer wird zu Theil werden.

Also hat es erfahren Pharaö Exod. 11. Dieser hat nach jeder Plag versprochen sich zu bessern/ hats aber niemal gehalten/ sondern gleich nach erhaltener Befreyung ist er wieder in die vorige Verstockung gefallen/ und darinn verharret/ ist aber samt seinem Kriegs-Heer in dem rothen Meer ertränkt worden ohne Gnad.

Also hats erfahren jener unkeusche Mann/ welchen S. Franciscus durch das H. Kreuz-Zeichen von einer schwehren Krankheit erlediget hat mit dieser Bedingung/ daß er von seinem unkeuschen Wandel abstehe/ welches er zwar versprochen/ doch nicht gehalten hat/ ist aber zur Straff von einem einfallenden Haus erschlagen worden ohne Gnad.

Also habens erfahren sehr viel/ welche nach der geistlichen Aderlaß gleich geschlafen/ ihre Sünden zwar gebeichtet/ doch aus Nachlässigkeit bald in die vorige Missethaten zuruck gefallen/ haben sich aber dadurch verursacht den Schlag der Nachnehmen den Hand Gottes/ laut der Ansjag des Apostels ad Hebr. 10. Dann so wir muthwilliglich sündigen/ nach dem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben/ ist uns nun kein Opfer mehr vorhanden/ sondern ein erschreckliches Warten des Gerichts und Rachdes Feuers/ so die Widerwärtigen verzehren wird.

Dannoch seynd deren gar viel/ die gleich schlaffen nach der geistlichen Purgation und Aderlaß: Dann es beichten viel ihre Sünden/ lassen sich davon absolviren/ hernach vermeinen sie/ es seye alles richtig/ es brauche sonst nichts mehr/ gedencken an keinen Fleiß in Besserung ihres Lebens/ gedencken nicht an die gute Werck/ mit denen sie ihre Sünden allhie sollten abbüßen/ damit sie nicht dort so viel zu leyden hätten/ seynd im Guten so nachlässig/ als sie zuvor gewesen/ in jeder Versuchung willigen sie wieder in die Sünd/ belebigen damit Gott ohne Sorg/ als hätten sie nie etwas Gutes von ihm

ihm empfangen. O dieses Schlaffen ge-
schicht zu ihren größten Schaden! Dann/
wie der heilige Gregor. Nyß. Hom. 5. in
Evang. sagt: Dormientes sibi ipsi imprimunt damnum peccati: Diese Schlaffer
treucken sich selbst ein den Schaden der
Sünd.

Wo kommt es aber her/ daß die Men-
schen zu ihren größten Schaden in dem Gu-
ten schlaffen nach der geistlichen Alderlaß?
Die Antwort erhole ich aus einem Poeten
Gedicht.

Die Poeten dichteten vor Zeiten: Mor-
pheus der Schlaf: Gott duncke seine Ru-
then in den Höllen: Fluß Lethe ein / berüh-
te und beneke damit die Menschen an de-
nen Schlaffen/ dardurch den Schlaf in ih-
nen zu verursachen/ dann sie sagten: jener
Fluß habe die Kraft/ daß/ wer von ihm benezt
werde aller Sachen/ alles Kummer/ aller
Sorg und Unruh vergeße / und also wol
zum Schlaf disponire. Dieses ist ein Ge-
dicht/ aber die Wahrheit ist es/ daß der höl-
liche Morpheus die Menschen in Guten
schläferig / faul und nachlässig mache / sel-
bige beneke mit dem wahren Letheischen
Höllen: Wasser/ das ist / in Vergessenheit
bringe / was Höll / was Sünd / was ewige
Straff/ was Gott beladenden seye / gemäß
des oben angezogenen Spruchs des heiligen
August. Somnus Animæ est oblivisci De-
um. Der höllische Morpheus benimmt
den Menschen die Sorg und Kummer/ wel-
che in ihm ob der Seelen üblen Zustand soll-
ten entstehen / worauf dann der Schlaf ei-
ner Unachtsamkeit der Sünden erfolgt. O
ein höchst schädlicher Schlaf! ein gefährli-
cher Schlaf / der heilige August. will solche
aufwecken Hom. 1. de S. Joan. Bapt. ihnen
zuruffend: Surgat qui dormit, ne forte per
negligentiam Christum amittat, dum
Mens ejus in infirmitate & torpore dormi-
tat. Wer schlaffe/ der stehe auf/ damit er
nicht vielleicht durch seine Nachlässig-
keit Christum verliere / da sein Geist in
der Launigkeit und Schwachheit
schlummeret.

Es scheint/ der heilige Geist selbst wol-
le es mißrathen/ daß man nach der aeißlichen
Purgation und Alderlaß/ nach der Beicht/ in
einen Schlaf der neuen Sünden gerathe;
indem er uns warnet Eccl. 5. So dir Gott
die Sünd verzeyhet/ und dich begnadet/
sollst du nicht aus demselben ohne
Furcht und Sorg/ los leben/ daß du ein
Sünd auf die andere häuffen wolltest!
Dann wann du deine Sünden schon ge-
beichtet / so weißt du doch nicht / ob deine
Beicht vor Gott gültig seye: und wann
sie auch gültig ist/ so Sorge und fürchte dich/
daß du nicht wieder drein fallest / dann son-
sten würde dich dein Beicht und Buß nichts
helfen / wann du die gebeichte Sünden
wieder thuest / nach der Lehr des heiligen
August. in loliloqu. Inanis est poenitentia,

quam sequens culpa coinquinat: Eitel ist
die Buß/ welche durch die gleich fol-
gende neue Sünd befleckt wird: Nihil
profunt lamenta, si replicentur peccata:
Nichts hilft das Weinen/ wann die
Sünden wiederholer werden. Es ge-
reicht nur zu größerer Beladung Gottes/
zu größerer Straff/ zur größern Verdam-
nus. So sehen sie dann / in was für gro-
ße Gefahren sich setze/ der gleich nach der geist-
lichen Alderlaß oder nach genommener Pur-
gation des Gewissens schlaffet.

Es sagen auch die Herren Medici, ge-
schwind nach dem Essen schlaffen / seye nicht
gut/ weil es die Verdauung verhindert/ und
folglich nur böses Geblüt und dem Haupt
schädliche Dünsten daraus erfolgen. Mit uns-
serm innerlichen Menschen wirds eben also
beschaffen seyn: Dann es werden viel durch
das heilige Sacrament der Buß völlig ge-
sund / und also gereinigt von den Sünden
gehen sie zu dem Tisch des Herrn / genießen
das Brod der Engeln/ gehen aber bald wie-
der schlaffen/ fangen den vorigen Sünden
Schlaf wieder an / und machen ihren Zu-
stand ärger als zuvor.

Die Juden waren sehr sorgfältig/
nachdem der Leib Christi in das Grab gelegt
worden / daß derselbige ihnen nicht mögte
hinweg genommen werden / daher stellten
sie ein starke Wacht zu dem Grab/ aber der
Leib Christi hat sich doch in aller frühe aus
dem Grab verlohren. Nun sagt her ihr
Wächter/ wo ist dieser Schatz hinkommen?
sie antworten Matth. 28. Nobis dormien-
tibus: dieweil wir schliefen / ist er ent-
fremdet worden. A. A. Wir legen auch den
wahren und zwar lebendigen Leib Christi bey
dem Tisch des Herrn in uns selbst/ aber
Nobis dormientibus, wann wir bald darauf
anfangen zu schlaffen in den alten Sünden/
nachlässig zu werden in Erwerbung unseres
ewigen Heyls/ so verlieren wir Jesum und
seine Gnad als das Leben unserer Seelen/
dann Christum omnes dormientes per-
dunt, vigilantes inveniunt, schreibt der H.
Ambr. serm. 5. Alle solche faule Schlaf-
fer verliehren Christum / und die
Wachbare finden ihn. Mitin ist es
schädlich und gefährlich nach dem Tisch des
Herrn schlaffen.

Fragst du mich/ was dann allhie eigent-
lich schlaffen heiße? so antworte ich: wann
das hochwürdige Gut kaum von der Zungen
u. Mund hinweg ist/ und du gleich wieder auf
dieselbige/ eitle/ lose/ verleumderische/ un-
fläthige / gottslästerliche Reden / in das
Hertz aber dergleichen Gedancken und Be-
gierden kommen/ Statt und Platz finden la-
sest: dieses heiße schlaffen / und zwar gleich
nach dem Tisch / nach dem Essen. Wann
man sich erst ersättiget hat mit der göttlichen
Speiß/ mit dem Brod der Engeln / und als
so gleichsam ein Gott oder Engel worden
ist / bald aber darauf sich wieder gang mit
Ddd 2 Wein

Wein anfüllt / daß er einer unvernünftigen Bestien / ja gar einem Teuffel gleiche: dieses heist schlaffen 2c. Wann einer kurz zuvor in der heiligen Communion seinen Leib mit dem Leib Christi vereiniget hat / bald aber diesen Leib wieder zur Unzucht brauchet / einer schändlichen Neigen anhänget / dieses heist schlaffen 2c. Wann man frühe bey dem Tisch des H. E. gewesen / Nachmittags aber gar nicht mehr gedencet / wo man gewesen / was man genossen habe / und sich nicht anders verhältet / als hätte man etwas ungeweihtes genossen / dieses heist schlaffen 2c. Ein schädlicher Schlaf nach dem Tisch des H. E. / welcher der Seel ihr geistliches Leben die Gnad Gottes benimmt / und schon Manchen um das ewige Leben gebracht hat! Dann Christum omnes dormientes &c.

Dahero ist wol zu merken / was 3. Reg. 19. sich zugetragen. Der Engel speisete den hungerigen Eliam in der Wüsten: Elias schlieffe darauf ein / aber der Engel erweckte ihn / und sprach: Surge, comede, grandis enim tibi restat via! Stehe auf und isse! dann du hast einen grossen Weeg vor dir. Allhie entsteht ein Frag / warum er den Eliam nicht habe ruhen noch schlaffen lassen? der Heil. Paschasius in h. l. sagt: die Speiß / welche der Engel dem Elia gebracht / habe vorgebildet die göttliche Speiß in den hochwürdigsten Sacrament / darum habe er ihn nicht schlaffen lassen / dann nach dem Genuß dieses Brodes schlaffen wäre tödtlich; Diß ist so viel gesagt: nach empfangener H. Communion in Schlaf der Nachlässigkeit sich begeben / vom Guten ab lassen / seye schädlich / dann ein grosser Weeg stehe noch bevor / dahero seye auf dem Weeg des Guten immerdar fort zu gehen und zu verharren; Also daß eine Regel aus der Salernitanischen Schul bey diesem grossen Tisch wohl zu observiren seye: post Mensam stabis, vel passus mille meabis: Nach dem Essen sollst du stehen / oder tausend Schritte forrgehen.

Stehen heisset in der H. Schrift oft so viel als beständig bleiben: und Passus mille meare bedeutet sittlicher Weis / den Weeg der Gebotten Gottes wandeln / wovon der H. David sagt Psal. 181. Domine! viam mandatorum tuorum cucurri. H. E. ! Ich hab geloffen den Weeg deiner Gebotten. Ich will so viel sagen: wann du bey Gottes Tisch gewesen / so sollst du nicht gleich in den vorigen Sünden Schlaf dich begeben / sollest nicht gleich deinen liebwertheften Heyland mit den vorigen Sünden noch ärger beleydigen / sondern im Guten sollst du beständig bleiben / beständig den Weeg der Gebotten Gottes laufen / dann gleich nach diesem heiligsten Tisch in den Sünden Schlaf gerathen / ist höchstschädlich / ist tödtlich.

Aber seyder Gott erbarme es! es ist jetzt gar gemein / daß man den Zustand der Sünd wenig achte / daß man schläffertig / faul und träg seye / sich durch die Buß ihrer zu entbinden / dann wol sagt S. Gregor. 1. 8. Mor. c. 6. Dormire est in peccatis jacere: In Sünden liegen bleiben ist einschlaffen: O dieses ist ein gefährlicher Schlaf / zu welchem der Todts Schlaf oft kommen / und hat den ewigen Tod schon manchem Sündern verursacht.

Von diesen Sünden Schlafen will dich mein Mensch der H. Geist aufwecken / da er dir durch den Mund des weisen Manns zurufft Eccl. 117. Non demereri in errore impiorum; ante mortem confitere. **Bleib nicht in den Irrthum der Gottlosen; bekenne und lobe ehe du sterbest:** das ist / befehle dich vor den Tod: wie soll aber dieses zu verstehen seyn / vor dem Tod? Picavienis V. Benefacere legt dieses also aus: wann er sagt: ehe du sterbest / so will er sagen / daß es alsobald und ohne Verzug geschehen solle; Dann vor dem Tod seye eben so viel gesagt / als jetzt diesen Augenblick / indem der Mensch nicht weiß / ob er nicht gleich in dem nächst folgenden Augenblick sterben müsse / wie es gar wol geschehen kan. Dahero wer in einer gewissenlichen Todtsünd ist / und aus Nachlässigkeit die Buß verschiebet bis in ein lange ihm beliebige Zeit / der legt sich in die größte Gefahr / ohne Buß zu Grund zu gehen / wie solche der H. Bonav. klärlich vorstellt Serm. 4. Dom. 3. post Epiph. Verè periculosus est somnus negligentie. **Wahrhaftig ist gefährlich ein Schlaf der Nachlässigkeit.**

Ich weiß wol / daß noch einige Christen gefunden werden / die über solches lachen und spotten / gleichwie Christus im heutigen Evangelio verlacht ist worden / da er von dem Schlaf des Mägdeleins geredet hatte. Es heist: Die Pfaffen machen den Teuffel schwärzer als er ist: die Sach ist nicht halb so arg: ich hab dieses schon öfters gehört / es ist etwas Altes / und ist mir doch bishero noch nichts geschehen. O lieber Christ! Wann du dieses schon öfters gehört / so frage ich dich / ob du es allzeit gethan / wie oft du es gehört hast? du sagest: Nein / es so spötle nicht darüber / wann ich dir die alte Ermahnung mache / und zwar aus Lieb zu deiner Seel / daß du nehmlich nicht sollest verweilen / über deine schwehre Sünden Buß zu thun / und dein Leben zu besser: Dann verè periculosus &c.

Willst du aber dieser alten Ermahnung noch nicht nachkommen / so sage ich dir etwas neues / nehmlich dieses / daß du dein Seel bald werdest ewig verdammen / wann du in deinen gewohnten Sünden fortfahrest / kein einzige Sorg tragest / selbe zu bereuen / weder zu beichten noch zu bessern / solches auf ein lange Zeit aufschiebest. Dann verè periculosus &c. **Gelt dieses ist dir etwas neues / und**

und kommt dir gar frembd vor; daß du selbst dein eigene Seel sollest verdammen? Und doch trauerst du solches auch an der bestens meinnende Gott Eccl. 5. sprechend: Ne tardes converti ad Dominum, & ne differas de die in diem; Subito enim venit ira eius, & in tempore vindictae disperdet te. **Verziehe nicht dich zum Herrn zu bekehren / und spars nicht von einem Tag an den andern: dann sein Zorn wird schnell kommen / und dich am Tag der Rache verderben.**

Erfahren hat solches jener lasterhafte Jüngling / von dem im Spec. Exempl. erzehlt wird / daß er mit dem Satan einen Pact oder Vertrag gemacht / und ihm sein Seel verschrieben habe / doch mit dem Beding / er solle ihm drey Tag vor seinem Tod ermahnen / daß er sterben werde. Der Teuffel hielt sein Parol / warnete ihn 3. Tag zuvor; der Jüngling aber sienge bald darauf an zu schlaffen / und schliesse die drey ganze Tag hindurch / bis er ohne Buß dahin starbe. Dieser gedachte / es werde ihm schon geholffen seyn / wann er nur drey Tag zuvor seinen Tod wüßte / da werde er sich schon zu Gott wenden können / schobe deshalb die Buß bis dahin auf: Aber es wäre weit gefehlt / es erfolgte keine Buß / er bliebe und starbe als ein böser Mensch. Bleibt daher wahr veré periculosus &c. **Trägheit und Verschaffung der Buß ist gefährlich.**

So gefährlich / sag ich / ist die Verweilung der Buß einem Sünder / daß es ihm ergehen mögte / wie einem zu langsamem Storch. Einige schreiben von den Störchen / daß / wann sie vor dem Winter in warme Länder verreisen wollen / kommen sie auf einem gewissen Ort zusammen / welcher aber zu letzt unter ihnen kommt / den zerreißen sie: deswegen die Weyschrift sagt: Nocet esse moratum: seyn zu spath / bringet Schad.

A. A. Wann wir in das warme Land der ewigen Glückseligkeit hinüber wollen / müssen wir zuvor in diesem zusammen kommen / daß wir eines reinen Herzens seyen /

dann nichts unreines kommt in den Himmel; da du aber öfters schwere Sünden begehest / selbe zwar beichtest / aber gleich wieder begehest / und also dein wahre Besserung verschiebest bis in ein höheres Alter oder eine gefährliche Krankheit / da fürchte ich / du möchtest zu spath kommen / und denen höllischen Raub-Vögeln in die Klauen gerathen und zerrissen werden: Dann Nocet esse moratum. Sienemahl der heilige Greg. in Moral. apud Lohner. V. poenit. sagt: Metuendum est, ne, qui ad agendum poenitentiam Tempora senectutis expectat, dum sperat misericordiam, incidat in iudicium. **Es ist zu fürchten / daß jener / der die Zeit seines Alters erwartet zum Buß würcken / da er Barmherzigkeit verhoffet / dafür ins Gericht verfalle. Ist also der Sünden: Schlass / Trägheit und Verweilung der Buß böß und gefährlich.**

Auf / auf dann / der du etwan also schlaffest! Surge qui dormis! schreyet dir zu der H. Apostel Paul. ad Eph. c. 5. **Wache auf / der du schlaffest!** / der du bald schlaffest nach der geistlichen Purgation oder Alderlaß / nach der heiligen Beicht: Der du schlaffest bald nach dem Tisch des Herrn / nach dem Königlischen Seelen-Panquet, nach der H. Communion: der du schlaffest und langsam / faul und träg bist zur Besserung / zu Übung guter Wercken: Surge! Surge! **Wache auf! wach auf!** ermuntere dich von diesem bösen Schlass! das ist / nach gescheneher Beicht kehre nicht wieder zu rück nach den vorigen Sünden! Nach Genuß des hochwürdigen Guts seye munter zu Übung des Guten! verweile nicht deine Buß und Besserung / je eher je besser entschütte dich der Sünden / damit du nicht zu spath kommest und zerrissen werdest / sondern an dir wahr werde / was der H. Greg. sagt: Non dormientibus, sed vigilantibus promissum est regnum: **Nicht denen Schlaffenden sondern denen Wachenden ist versprochen das Reich / welches uns allen verleyhe Gott Vater / Sohn und H. Geist.**
Amen.

